

**Drucksache**

<b>Schulbauprojektüberlegungen in Kooperation mit der Stadt Schorndorf</b> <b>a) Neustrukturierung und Erweiterung der Kreissonderschuleinrichtungen in Schorndorf</b> <b>b) Quartiersentwicklung Bauhofareal mit energetischer Einbeziehung des Beruflichen Schulzentrums</b>			
verantwortlich: Amt für Schulen, Bildung und Kultur Dezernat 1 - Finanzen, Personal und Beteiligungen			Drucksache 2019/022  25.02.2019
<b><u>Beschlussfassung:</u></b>	<b>Ö</b>	<b>18.03.2019</b>	<b>Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss</b>

<b><u>Beschlussvorschlag:</u></b>  1. Der Ausschuss beauftragt die Kreisverwaltung, mit einer Machbarkeits- und Realisierungsprüfung. Dies umfasst die Entwicklung eines Raumprogrammes und einer Vorplanung, die Ermittlung von Kosten und Fördermöglichkeiten, die Abstimmung mit der Stadt und anderen Beteiligten sowie Überlegungen für die Nachnutzung des Grundstückes an der Jakob-Degen-Straße.  2. Der Ausschuss nimmt von den Überlegungen einer Quartiersentwicklung „Bauhof-Areal Schorndorf“ unter energetischer Einbeziehung des Beruflichen Schulzentrums Schorndorf und der damit möglicherweise verbundenen Teilnahme an der IBA – Internationale Bauausstellung 2027 Kenntnis.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 1. Zusammenfassung

Aufgrund der städtischen Neuordnung des Bildungscampus am Rainbrunnen in Schorndorf ergibt sich die Möglichkeit dort auch alle Schorndorfer Sonderschuleinrichtungen des Landkreises räumlich zusammenzufassen und durch einen Erweiterungsbau neu zu strukturieren. Somit kann auch der Rummangel der Fröbelschule behoben und die Integration bzw. Inklusion durch zusätzliche Kooperationen gestärkt werden.

Darüber hinaus gibt es von Seiten der Stadt Schorndorf, unter Einbezug der Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH, Überlegungen aus städteplanerischer Sicht das Areal des derzeit noch in Betrieb befindlichen Bauhofs für eine Quartiersentwicklung heranzuziehen. Hier soll ein Quartier entstehen, welches auch im Rahmen der im Jahr 2027 stattfindenden Internationalen Bauausstellung eventuell ein Aushängeschild für die Neuordnung darstellen soll. Eine mögliche

Einbeziehung in energetischer Hinsicht könnte hier für das Berufliche Schulzentrum in Schorndorf wegweisend sein

## **2. Sachverhalt**

### **a) Neustrukturierung und Erweiterung der Kreissonderschuleinrichtungen in Schorndorf**

In Schorndorf unterhält der Rems-Murr-Kreis in Erfüllung seiner Pflichtaufgaben als Schulträger ein besonders differenziertes Angebot an Sonderschuleinrichtungen. So finden sich dort im „Bildungscampus Am Rainbrunnen“ neben den städtischen Einrichtungen auch die Fröbelschule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit den Förderschwerpunkten geistig und körperlich/motorische Entwicklung) und eine Außenstelle der Christian-Morgenstern-Schule für Sprachbehinderte sowie ein Schulkindergarten für Geistigbehinderte und ein Schulkindergarten für Sprachbehinderte. Zweiter Sonderschulstandort des Landkreises in Schorndorf ist bisher die Jakob-Degen-Straße in der Nähe des Rems-Murr-Klinikums, wo sich das integrative Kinderhaus Pustebblume mit einem dreigruppigen Schulkindergarten für Körperbehinderte und einer eingruppigen Kindertagesstätte befindet.

An diesen Einrichtungen gibt es verschiedene Problemlagen, die durch eine Neustrukturierung gelöst werden könnten.

Einerseits erreicht der Pavillonbau des Kinderhauses Pustebblume aus dem Jahr 1972 seine Altersgrenze und ist stark sanierungsbedürftig. Es müsste sowohl die Wasser- als auch die Heizungsverteilung saniert und die schlechte Wärmedämmung deutlich verbessert werden. Außerdem ist das Gebäude nicht barrierefrei und entspricht nicht den aktuellen Brandschutzvorschriften. Von der Schulaufsicht des Regierungspräsidiums liegt bereits seit 2013 eine Genehmigung vor das Gebäude aufzugeben. Das Kinderhaus Pustebblume hat entsprechend der Richtlinien für Schulbau und Kindertagesstätten einen Raumbedarf von ca. 600 qm (Programm- und Nebenfläche).

Andererseits hat an der Fröbelschule die Schülerzahl in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Die Schule war bei der Erweiterung 2004 auf 13 Klassen mit 70 Schülerinnen und Schüler ausgelegt worden, inzwischen werden jedoch rund 100 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen beschult, die derzeit teilweise in zusätzlichen Schulcontainern untergebracht sind. Das Regierungspräsidium hat nun bestätigt, dass in den kommenden Jahren stetig mit über 100 Schülerinnen und Schülern gerechnet werden kann. Deshalb wäre jetzt eine dauerhafte Lösung für die Raumprobleme angezeigt. Der sich aus den 4 zusätzlichen Klassen ergebende Raumbedarf liegt ebenfalls bei rund 600 qm (Programm- und Nebenfläche).

Anstoß für die Möglichkeit der Neustrukturierung ist die geplante Neuordnung des Bildungscampus durch die Stadt. Sie beabsichtigt die alte, mit Schimmel befallene Grundschule abzureißen und neu zu bauen sowie ein zusätzliches Kinderhaus auf diesem Areal zu errichten (bezeichnet im Übersichtsplan als „Neubau Kiga Schorndorf“). Deswegen wäre jetzt die Zeit, in diese Planungen auch neue Überlegungen für die Weiterentwicklung der Landkreiseinrichtungen mit einzubringen und entsprechende Baufenster auszuweisen.

Der Gedanke ist, das alte Gebäude des Kinderhauses Pustebume an der Jakob-Degen-Straße aufzugeben und für dieses gemeinsam mit den beiden anderen Schulkindergärten des Rainbrunnenzentrums und der Außenstelle der Sprachheilschule einen Neubau zu errichten (bezeichnet im Übersichtsplan als „Neubau Schulkiga mit Pustebume“).

Die Fröbelschule könnte sich dadurch in den bisher von diesen Einrichtungen genutzten Teil des Schulgebäudes ausdehnen und ihren zusätzlichen Raumbedarf so ohne großen Aufwand unter einem Dach befriedigen.

Beide Maßnahmen würden umfangreiche Synergieeffekte und zusätzliche integrative Kooperationsmöglichkeiten eröffnen und die Fortführung und den Ausbau der bisherigen Projekte (z.B. gegenseitige Außenklassen) mit der städtischen Grundschule erleichtern.

Die Überlegungen wurden bereits mit den Einrichtungen und dem Staatlichen Schulamt besprochen und von diesen als sinnvoll erachtet.

Die Kreisverwaltung möchte diese Überlegungen hiermit auch den Gremien vorstellen und bietet um einen Prüfauftrag zu deren weiterer Konkretisierung. Dazu gehört die Entwicklung eines Raumprogrammes, die Vorplanung, die Ermittlung von Kosten und Fördermöglichkeiten, die Abstimmung mit der Stadt und anderen Beteiligten sowie ein Konzept für die Nachnutzung des Grundstückes an der Jakob-Degen-Straße.

Der Zeithorizont für die gesamte Umsetzung des Projektes liegt bei 3 bis 5 Jahren. Die Gremien sollen den Projektverlauf eng begleiten und die notwendigen Entscheidungen Schritt für Schritt treffen.

#### **b) Quartiersentwicklung Bauhofareal mit energetischer Einbeziehung des Beruflichen Schulzentrums**

Bezüglich der Überlegungen auf dem Bauhof-Areal und der Einbeziehung des Beruflichen Schulzentrums in Schorndorf hinsichtlich einer energetischen Sanierung bzw. Verbesserung – hier im speziellen die Heizzentrale und die mögliche Versorgung über die Zentrale des künftigen Wohngebiets – soll zunächst lediglich informiert werden. Darüber hinaus werden einzelne Meilensteine und die mögliche Umsetzung zu gegebener Zeit im Gremium vorgestellt und falls sinnvoll zur Beschlussreife geführt.

Anlage 1\_Übersichtsplan Bildungscampus Rainbrunnen